



Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat
Ruppertstr. 19, 80466 München

**Hauptabteilung III Straßenverkehr
Verkehrsmanagement
Verkehrssteuerung
KVR-III/1222**

Bezirksausschuss des 2. Stadtbezirkes
Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt
Herrn Alexander Miklosy
BA-Geschäftsstelle Mitte
Tal 13
80331 München

Ruppertstr. 19
80466 München
Telefon: 089 233-39907
Telefax: 089 233-39920
Dienstgebäude:
Implerstr. 9
Isa-betrieb.kvr@muenchen.de

Ihr Schreiben vom
01.08.2018

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
KVR-III/122

Datum
26.09.2018

Entschärfung des Kreuzungsbereichs Lindwurmstraße/Poccistraße
Antrag Nr. 14-20 / B 05169 des Bezirksausschusses des
Stadtbezirkes 02 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 24.07.2018

Sehr geehrte Damen und Herren ,

zu dem Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 02 - Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 24.07.2018 nimmt das Kreisverwaltungsreferat wie folgt Stellung:

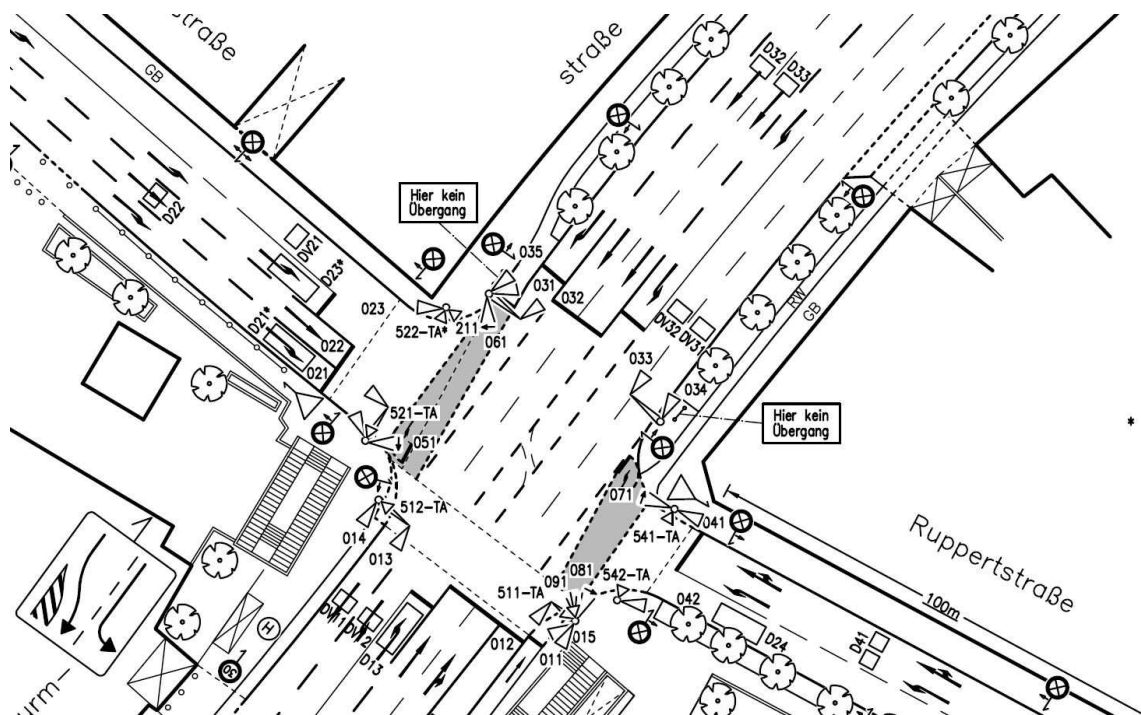
Ein zusätzlicher Fußgängerübergang über die Lindwurmstraße war bereits in der Vergangenheit Gegenstand verschiedener Anträge und musste jedoch aus folgend genannten Gründen abgelehnt werden.

Wegen der beidseitigen U-Bahn-Zugänge, der Bushaltestellen, des Taxistandes, sowie nicht zuletzt dem Dienstgebäude des Kreisverwaltungsreferates ist eine sehr starke Bündelung des Fußgängerverkehrs an dem bereits existierenden Überweg gegeben. Der überwiegende Anteil der Fußgänger benötigt die südliche Furt zur Querung der Lindwurmstraße. Die Abwicklung des Fußgängerverkehrs auf der bereits vorhandenen Furt über die Lindwurmstraße südlich der Kreuzung wird damit als ausreichend angesehen.

Da auf dem geforderten zweiten Überweg nur wenige Fußgänger vorhanden wären, würde sich die Aufmerksamkeit der Linksabbieger aus der Poccistraße primär auf den entgegenkommenden Verkehr aus der Ruppertstraße fokussieren, und somit ein zusätzliches Gefährdungspotenzial für diese Fußgänger darstellen.

Darüber hinaus wäre die Leistungsfähigkeit der Kreuzung für die Linksabbieger aus der Poccistraße, sowie der Rechtsabbieger aus der Ruppertstraße gemindert. In Folge dessen müsste mit einer Verschärfung der Rückstausituation in den betroffenen Straßenzügen gerechnet werden, die wiederum die Beschleunigung des ÖPNV erheblich beeinträchtigen und zu erhöhter Lärm- und Abgasbelastung führen würde.

Um Sichteinschränkungen des abbiegenden KFZ-Verkehrs zu minimieren wurde im Zuge einer Verkehrsoptimierung die thematisierte Haltelinie der nördlichen Lindwurmstraße bereits nach hinten versetzt (siehe unten).



Das Kreisverwaltungsreferat kann deshalb dem Anliegen des Bezirksausschusses nicht entsprechen.

Mit freundlichen Grüßen

III/12